

Georg Walter

Angriff auf die Wahrheit

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Der vorliegende Text darf nicht gescannt, kopiert, übersetzt, vervielfältigt, verbreitet oder in anderer Weise ohne Zustimmung des Autors verwendet werden, auch nicht auszugsweise: weder in gedruckter noch elektronischer Form. Jeder Verstoß verletzt das Urheberrecht und kann strafrechtlich verfolgt werden.

Impressum:

Verlag: edition predigt.archiv
Marcel Hollmann ▪ Rheinstr. 3 ▪ 64404 Bickenbach
hallo@edition-predigtarchiv.de
ISBN: 978-3-910764-08-8
Autor: Georg Walter ▪ Berliner Str. 9 ▪ 75328 Schömberg

Revidierte Elberfelder Bibel © 1985/1991/2006 SCM R. Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten. Alle Rechte vorbehalten.

Georg Walter

**ANGRIFF
AUF DIE WAHRHEIT**

**Biblische Endzeit und die
charismatische Verführung**

*»Und habt keine Gemeinschaft mit den
unfruchtbaren Werken der Finsternis,
deckt sie vielmehr auf.«*

Epheser 5,11

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort zur 1. Auflage	6
Vorwort zur 2. Auflage.....	8
Die List der Schlange.....	11
Getünchte Mauern	23
Gemeinde Christi im postfaktischen Zeitalter	45
Die Emerging Church Bewegung.....	61
Kitzelnde Ohren.....	78
Der eigenliebige Mensch der Endzeit.....	95
Christliche Psychologie.....	105
Die Anfänge der Pfingstbewegung.....	118
Das Wohlstandsevangelium	140
Erfahrung oder Wahrheit.....	149
Die charismatische Form der Gottseligkeit.....	161
Manifestationen und Erweckungsgeschichte	177
Bill Johnson: Der Einfluss der Neocharismatik.....	187
Passion Bible.....	198
Peter Wagners Neue Apostolische Reformation	203
Chronologie falscher Prophetien.....	214
Johannes Hartl.....	226
Glossar emergenter Begriffe	240
Literaturempfehlungen	244

Vorwort zur 1. Auflage

Als David die Bundeslade aus Baala nach Jerusalem holte, tanzten er und das Volk vor der Bundeslade. Allerlei Instrumente wurden hierzu gespielt, und der Tag wäre als Freudentag in die Geschichte Israels eingegangen, wenn nicht ein tragisches Ereignis die Prozession jäh unterbrochen hätte. Die Bundeslade drohte von dem Wagen, der extra für die Einholung neu angefertigt worden war, herunterzufallen. Usa streckte seine Hand nach der Lade aus, und es heißt weiter in dem biblischen Bericht: „Da entbrannte der Zorn des Herrn gegen Usa, und Gott schlug ihn dort wegen der Unehrebarkeit“ (2Sam 6,7). Mit dem Tod Usas endete die Freudenstimmung. Der erste Versuch Davids, die Lade wieder nach Jerusalem zurückzuführen, war vorerst gescheitert.

Was hatten sie falsch gemacht, dass Gott ihr Vorhaben auf diese tragische Weise beendete? Die Bibel sagt uns, dass Gottes Zorn gegen Usa entbrannte wegen seiner Unehrebarkeit. Das hebräische Wort für Unehrebarkeit ist „schal“ und kommt von dem Wurzelwort „schalah“, was unter anderem „sorglos sein“, „unbekümmert sein“, „nachlässig sein“ bedeutet. Usa war sicher stolz gewesen, direkt neben der Bundeslade seinen Dienst zu verrichten. Doch die Bibel sagt uns, dass Gottes Zorn entbrannte, weil Usa in der Gegenwart Gottes fahrlässig handelte, als er die Bundeslade berührte.

Bei dem zweiten Versuch, die Bundeslade nach Jerusalem zurückzubringen, wird uns nichts mehr von einem Wagen berichtet, auf dem die Bundeslade transportiert wurde. Diesmal bestimmte David Träger für die Bundeslade (2Sam 6,13), ganz so, wie das mosaische Gesetz es vorsah. Gott hatte nämlich angeordnet, dass Stangen aus Akazienholz angefertigt und diese mit Gold überzogen werden mussten. „Diese Stangen stecke in die Ringe an den Seiten der Lade, damit man die Lade mit ihr tragen kann“ (2Mo 25,14). Das war Gottes Gebot: Die Lade musste von Männern getragen und sollte nicht auf einem Wagen transportiert werden.

David hatte seine Lektion gelernt: Unehrebarkeit und Nachlässigkeit gegenüber den mosaischen Geboten würden Gottes Zorn erregen. Dabei spielte es keine Rolle, wie enthusiastisch und hingebungsvoll das Volk gewesen sein mag oder wie viel Mühe sich die Arbeiter gegeben hatten, um einen neuen Wagen für die Bundeslade herzustellen. Wenn Menschengebote die Gebote Gottes ersetzen, wenn menschlicher Gottesdienst an die Stelle eines wahren und geistgewirkten Gottesdienstes tritt, wenn heute etappenweise das biblische Evangelium gegen ein anderes, unbiblisches Evangelium eingetauscht wird, dann wird dies fatale Folgen für Gottes Volk haben.

Gott wird niemals einen Gottesdienst annehmen, der leichtfertig und nachlässig mit den Ordnungen und Wahrheiten Gottes umgeht. Usa musste sterben, weil er die Bundeslade berührte. Bei Gott gibt es kein Ansehen der Person. Selbst König Saul wurde von Gott zurückgewiesen, weil er „das Wort des Herrn verworfen hatte“ (1Sam 15,23). Er brachte Gott Opfer dar, aber er tat dies aus eigenwilligen Motiven und nicht nach Gottes Willen: „Gehorsam ist besser als Schlachtopfer und Folgsamkeit besser als das Fett von Widdern!“ (1Sam 15,22).

Möge der Leser in den folgenden Kapiteln aufmerken und zu einem ehrerbietigen Hörer und Täter des Wortes der Wahrheit werden.

Georg Walter, 2009

Vorwort zur 2. Auflage

Zwischen der ersten und dieser Auflage liegt mehr als ein turbulentes Jahrzehnt. Zwei Gründe haben mich bewogen, mich noch einmal an die Arbeit zu machen und mein Buch zu überarbeiten, neu zu ordnen und zu aktualisieren. Erstens, in der pfingstlich-charismatischen Bewegung ist im letzten Jahrzehnt ein erdrutschartiger geistlicher Niedergang zu beobachten, dass selbst moderate Pfingstler und Charismatiker beginnen, Praxis und Lehre in ihren Bewegungen kritischer zu reflektieren. Es scheint mir, als ob der endzeitliche Abfall, von dem Paulus in 2Thessalonicher 2,3 spricht, nun in die letzte Phase eintritt. Das spüren sogar die moderaten Vertreter ihrer eigenen Bewegung; deren Zahl nimmt indessen stetig ab, während die Zahl der Verführten, die einen anderen Jesus, ein anderes Evangelium und einen anderen Geist annehmen, beständig wächst (2Kor 11,24).

Zweitens, ein Bruder aus der pfingstlich-charismatischen Bewegung, der sich u. a. durch mein Buch in seinem Loslösungsprozess von dieser Bewegung bestätigt sah, trat im Jahre 2021 an mich heran mit der Frage, ob mein Buch erneut aufgelegt wird. Er habe das Buch Second Hand aufgekauft und an Interessierte weitergegeben, die nun ihrerseits begannen, ihre eigene pfingstlich-charismatische Bewegung zu hinterfragen. Dass mein Buch eine solche Frucht bringen würde, hatte ich nicht erwartet, denn meine Erfahrung zeigte mir, dass Pfingstler und Charismatiker in der Regel nur schwer von ihren Irrtümern zu überzeugen sind. Der CLV Verlag wollte keine zweite Auflage drucken, da das Buch ohnehin auf der Webseite des Verlages kostenlos zum Herunterladen zur Verfügung steht. Gleichwohl gilt dem CLV mein Dank für die Publikation der ersten Auflage.

Die derzeitige oder die nächste Generation ist möglicherweise die letzte vor der Wiederkunft Jesu Christi. Die Zeichen der Zeit und die globalen Entwicklungen jedenfalls weisen sehr stark darauf hin, dass der Zeiger auf Gottes Äonenuhr bald die dunkelste Zeit dieser Erde, das Erscheinen des Antichristen, einläuten wird. Wie stets in der Heilsgeschichte Gottes wird

der lebendige HERR seinen Überrest sammeln, ehe Gottes Gericht kommt. Dieser Überrest war immer eine kleine Schar. Einst kamen 450 Propheten Baals und 400 der Aschera auf dem Berg Karmel zusammen, und nur ein Prophet, der Prophet Elia, trat ihnen in dieser entscheidenden Stunde mit der wahren Gottesbotschaft entgegen. Heute verhält es sich nicht anders. Man darf niemals die Mehrheit mit der Wahrheit verwechseln.

Was ich 2009 niedergeschrieben habe, hat bis heute Gültigkeit. Hinzugekommen ist jedoch, dass der Einfluss der US-amerikanischen Charismatik in ihren extremen Formen, insbesondere durch Bill Johnson und die Bethel Church, nicht nur in den USA und im englischsprachigen Raum, sondern auch in Deutschland stark gewachsen ist. Zum Zeitpunkt der Überarbeitung meines Buches war die u. a. von Bill Johnson propagierte Passion Bible noch nicht in deutscher Sprache erhältlich, aber bereits in Planung. Aus diesem Grund ist jeweils ein Kapitel diesen beiden Themenbereichen gewidmet (Kapitel 13 und 14).

Seit der Zeit der Niederschrift der ersten Auflage habe ich meine Kenntnisse über die Wurzeln und Anfänge der Pfingstbewegung vor allem durch die Lektüre amerikanischer Literatur vertieft. Der anfängliche Eindruck, dass diese Bewegung von Anfang an aus trüben Quellen und vergifteten Wurzeln gespeist wurde, hat sich dadurch nur bestätigt. Aus diesem Grund wurde ein weiteres Kapitel diesem Thema gewidmet (Kapitel 8).

Das Buch wurde in 2 Teile gegliedert. Teil I legt den Schwerpunkt auf allgemeine irreführende Strömungen in der Christenheit. Teil II befasst sich besonders mit der pfingstlich-charismatischen Bewegung. Es bleibt am Ende dieses 2. Vorwortes erneut die dringliche Bitte an alle Leser, auch die moderaten Pfingstler und Charismatiker, den Inhalt dieses Buch an der Heiligen Schrift zu prüfen, denn Gottes Wort warnt mehrfach vor einer endzeitlichen Verführung.

„Ihr aber, Geliebte, da ihr dies im Voraus wisst, so hütet euch, dass ihr nicht durch die Verführung der Frevler mit fortgerissen werdet und euren eigenen festen Stand verliert!“

2Petrus 3,17

Georg Walter, Dezember 2021

TEIL I

DIE LIST DER SCHLANGE

Die Schlange war listiger als alle Tiere des Feldes.

1Mose 3,1

Für die Christen völlig überraschend setzte unter der Herrschaft Diokletians die letzte von vielen großen Christenverfolgungen unter dem Römischen Reich ein; diese erstreckte sich über den Zeitraum von 303 bis 311 nach Christus. Die Verfolgung zielte systematisch auf die Zerschlagung der christlichen Gemeinde ab, konnte aber ihr Ziel nicht erreichen. Trotz massiver Verfolgungen breitete sich der christliche Glaube in der damals bekannten Welt weiterhin stark aus. In der Geschichte der Christenheit war das am 15. Juni des Jahres 313 nach Christus durch den römischen Kaiser Konstantin erlassene Mailänder Toleranzedikt, das die sogenannte Konstantinische Wende einleitete, von größter Bedeutung. Die blutigen Verfolgungen der ersten Christen fanden damit ein Ende, und schließlich wurde das Christentum im Jahr 380 nach Christus unter Theodosius dem Großen endgültig zur Staatsreligion erhoben.

Hinter den Christenverfolgungen stand Satan, der mit allen Mitteln versuchte, die Gemeinde Jesu zu zerstören. Der renommierte Religionsstatistiker David Barrett schätzt, dass zur Zeit Konstantins etwa 10 % der Bevölkerung Christen waren.¹ Diese Zahl ist beachtlich, wenn man sich vor Augen hält, dass bis zum Mailänder Toleranzedikt jeder Christ wusste, dass er als Märtyrer hätte enden können. Barretts Einschätzung zufolge

¹ David Barrett, AD 300. Percent Christian: 10.4 %; Evangelization: 35 % of world; Scriptures: 10 languages; Total martyrs since AD 33: 410,000 (0.5 % of all Christians ever; recent rate 1,540 per year); Source: David Barrett.

URL:

https://covenantrbc.org/uploads/3/4/4/9/3449089/ch9ho-what_happened_in_the_3rd_century.pdf. Abgerufen am 30. Juli, 2021.

erlitten etwa 400.000 Christen bis zum Ende des 3. Jahrhunderts den Märtyrertod.

Mit der Konstantinischen Wende erlebte die verfolgte Christengemeinde einen Siegestaumel und sah in der politischen Entwicklung den Siegeszug des Gottesreiches. Die heidnischen Religionen verloren ihren Rechtsstatus im Römischen Reich und erlitten oftmals das gleiche Schicksal wie die Christen in den ersten Jahrhunderten, indem ihre Angehörigen nun Opfer von Verfolgung wurden. Die Situation für die christliche Gemeinde hatte sich von Grund auf gewandelt. Die ehemals unterdrückte Kirche des Herrn wurde zur geduldeten und schließlich zur triumphierenden Kirche.

Während Satan in den ersten drei christlichen Jahrhunderten die römischen Herrscher als Werkzeug benutzte, die Gemeinde Christi durch grausame Verfolgungen zu vernichten, musste er sich von nun an hauptsächlich darauf konzentrieren, die Gemeinde durch Irrlehren von innen und von außen vom Weg der Wahrheit abzubringen. Hierzu bediente er sich vor allem der Irrlehrer, die damals wie heute in christlichem Gewand auftreten. Die Bibel nennt sie Wölfe im Schafspelz. Satan hasst die Christenheit, aber er hat keine Scheu, sich ein christlich-religiöses Gewand überzuwerfen, wenn er dadurch seine teuflischen Pläne ausführen kann.

Die Wortgruppe um Versuchung und Verführung kommt im Neuen Testament 137 Mal vor.² Die Mehrheit der Bibelstellen bezieht sich auf die Gemeinde Jesu, also die Nachfolger Christi. Dies macht deutlich, dass diesem Thema im Neuen Testament viel Beachtung geschenkt wird. Die Gemeinde Christi stand immer in der Gefahr, verführt und versucht zu werden. Die Zeichen der Zeit deuten darauf hin, dass die Gemeinde Jesu sich in jener endzeitlichen Phase kurz vor der Wiederkunft Christi befindet und daher – nimmt man die Warnungen der Schrift ernst – besonders gefährdet ist, irregeleitet zu werden. Dies zu ignorieren, bedeutet nichts anderes, als eine drohende Gefahr nicht sehen zu wollen.

Den Ephesern schreibt der Apostel Paulus: „Zieht die ganze Waffenrüstung Gottes an, damit ihr gegen die Listen (griech. *methodeia*) des Teufels bestehen könnt“ (Eph 6,11). Das griechische Wort *methodeia* – das deutsche Wort *Methode* geht darauf zurück – wird von Schlachter mit „listigen Kunstgriffen“ und in der Lutherbibel (1984) mit „listigen Anschlägen“ übersetzt. Im ursprünglichen griechischen Wortsinn bedeutet *methodeia*

² Griechische Wortgruppen (inkl. Derivate) um *planao* (irreführen, 56 Mal), *apatao* (verführen, 13 Mal), *paralogizomai* (betrügen, täuschen, 2 Mal) und *peirao* (versuchen, 66 Mal).

„nach einem Plan vorgehen“ oder „etwas mit List anpacken“.³ Es ist ein Wort der Politik- und Militärsprache: „Es bezieht sich auf politische Umtriebe (Intrigen) oder (im militärischen Sinn) auf Angriffe, gegen die man gewappnet sein muss. Die Natur der Angriffe (der Plural weist darauf hin, dass diese ständig wiederholt werden oder auf die unterschiedlichsten Weisen erfolgen) machen sie so gefährlich, und die Waffenrüstung Gottes ist das einzige Mittel der Verteidigung. Die Angriffe sind ... von Raffinesse und Heimtücke gekennzeichnet.“⁴

Das griechische Wort *methodeia* wird aus *meta* (mit, gemäß) und *hodos* (Weg) hergeleitet und beschreibt eine systematische Strategie, einen Weg, um ein Ergebnis zu erreichen, d. h. durch die Wahl einer Methode wird ein Weg gesucht, um ein vorgegebenes Ziel zu erreichen. Erst muss also das Ziel feststehen, bevor der Weg dorthin, die Methode, gewählt wird. Satans Ziel ist uns schwer zu erraten: Er will die Gemeinde von Gott wegführen. Sein Ziel ist also gesteckt. Die Methoden und die Wege, die er wählt, um sein Ziel zu erreichen, sind vielfältig, und er geht mit Durchtriebenheit und Ausdauer ans Werk.

Die Gemeinde Jesu ist jedenfalls den Methoden Satans nicht hilflos ausgesetzt, sofern sie wachsam bleibt. Über die betrügerischen Absichten Satans schreibt Paulus den Korinthern: „... denn seine Gedanken (griech. *noema*) sind uns nicht unbekannt“ (2Kor 2,11) oder wie die Übersetzung *Neues Leben* treffend formuliert: „Schließlich kennen wir seine Tricks und Fallen nur zu gut.“ Die Gemeinden, die von Paulus gegründet und gelehrt worden waren, kannten die verführerischen Absichten (griech. *noema*, Schlachter 2000) Satans und konnten ihnen auf diese Weise vorbereitet begegnen. Das griechische Wort *noema* steht für den Denksinn und die Wahrnehmung einer Person. Paulus verwendet dieses Wort mit einer Ausnahme (Phil 4,7) immer in einem negativen Sinn als das Resultat oder die Aktivität des irgeleiteten Denkens oder verführerischer Gedanken.⁵

Satan durchdenkt und überdenkt demnach sehr genau, auf welche Weise er das Volk Gottes in die Irre führen kann. Und es scheint, dass man fast zu dem Schluss kommen kann, als würde er seine listigen Pläne immer auf der Grundlage seiner Wahrnehmung entwickeln. Dies würde

³ Gerhard Kittel, Gerhard Friedrich, G. W. Bromiley (Hrsg.), *Theological Dictionary of the New Testament*, Eerdmans Publishing Company, Grand Rapids, 1988, S. 672.

⁴ Worterklärung zu *methodeia*. Zitiert aus: G. Kittel, G. Friedrich & G. W. Bromiley (Hrsg.), *Dictionary of the New Testament*, Eerdmans Publishing.
URL: http://www.preceptaustin.org/ephesians_611.htm. Abgerufen am 30. Juli 2021.

⁵ Gerhard Kittel, Gerhard Friedrich, G. W. Bromiley (Hrsg.), op. cit., S. 637.

bedeuten, dass Satan sehr überlegt die geistlichen Strömungen in der Welt und in der Gemeinde Jesu wahrnimmt, um aufgrund seiner Beobachtung ihrer Schwächen genau jene verführerische Strategie zu verfolgen, welche die größten Erfolgsaussichten in sich birgt. Paulus wollte die Korinther dafür sensibel machen, nach welchem Muster Satan vorgeht, wenn er ihnen schreibt: „Denn uns ist wohl bewusst, was er im Sinn hat“ (2Kor 2,11; Luther 1984).

Im Korintherbrief verwendet Paulus das griechische Wort *noema* für die irreführten Gedanken der Gläubigen. „Ich fürchte aber, dass, wie die Schlange Eva durch ihre List verführte, so vielleicht euer Sinn (griech. *noema*, Luther 1984: eure Gedanken) von der Einfalt Christus gegenüber abgewandt und verdorben wird“ (2Kor 11,3). Das Denken des Menschen ist also das Feld, auf dem der Kampf um die Wahrheit ausgetragen wird. Der Gläubige wird aus diesem Kampf nur dann siegreich hervorgehen, wenn er seine Gedanken nicht von der Einfalt (griech. *haplotes*, Schlichtheit, Geradheit) des Christus abwendet, d. h., wenn er seine Gedanken nur auf ein Ziel ausrichtet: auf Gott und Gottes Wahrheit. Auch der Christ hat ein Ziel und ist noch auf dem Weg. Auf diesem Weg steht er in der Gefahr, in die Irre zu gehen. Paulus erkannte, dass Satans Methode sich seit der ersten Verführung nicht wesentlich geändert hatte. Wie einst Eva standen die Korinther in der Gefahr, von der Schlichtheit und Geradheit, die einzig auf Christus gerichtet ist, abzukommen, und es liegt nahe, dass der Verführer die gleiche List wieder anwenden würde, die er im Paradies und bei den Korinthern so gewinnbringend eingesetzt hatte.

Satans pervertierte Weisheit

Die Bibel schildert uns die Verführung des ersten Menschen durch Satans Heimtücke. „Die Schlange war listiger als alle Tiere des Feldes“ (1Mo 3,1). Das hebräische Wort für *listig* (*arum*) hat eine positive wie negative Bedeutung.⁶ In diesem Vers wird die negative Bedeutung *listig*, *subtil*, *verschlagen*, *intrigant* verwendet. An anderen Stellen des Alten Testaments kommt das Wort im positiven Sinne von *weise*, *klug* zur Anwendung (Spr 12,16.23; 14,15.18). Dies weist darauf hin, dass die List Satans pervertierte Weisheit ist. Das also ist der Gegner der Christen. Er ist kein Widersacher, der leicht durchschaubar oder schnell zu entlarven ist. Nur genaues Hinschauen

⁶ R. L. Harris, G. L. Archer, B. K. Waltke (Hrsg.), *Theological Wordbook of the Old Testament* Vol. II, Moody Press, Chicago, 1980, S. 697-698.S. 697-698.

– die Bibel nennt dies Prüfen – kann Christen in die Lage versetzen, die Listen des Teufels zu erkennen.

Wenn Satan seine Ziele erreichen will, wird er niemals so plump zu Werke gehen und ganz offensichtlich Falschheit und Lüge präsentieren. Er wird vielmehr die Wahrheit mit Falschheit, das Echte mit dem Unechten vermischen. Aus dieser diabolischen Alchemie wird eine neue Botschaft hervorgehen, die als wahr und gut erscheint, obgleich sie die Lüge und das Böse in sich birgt. Und diese neue Botschaft kann so verlockend klingen, dass Menschen anfangen, sie zu begehren.

Satan ist ein Lügner von Anfang an. In seiner List, in seiner pervertierten Weisheit, wird er seiner Falschheit ein „christliches“ Gewand überwerfen, denn nur so kann er den geistlichen Blick auf die Wahrheit vernebeln und sein Blendwerk feilbieten. Mit seinen listigen Methoden sollte Satan bei Eva triumphieren. Seine Methoden waren dreifacher Natur. Erstens: Er stellte Gottes Wesen und Gottes Wort infrage. Zweitens: Er appellierte an den geistlichen Hochmut Evas und ihr Streben, so sein zu wollen wie Gott. Und drittens: Er erweckte in Eva das Begehren, von Gott unabhängig sein zu wollen.

Der göttlichen Wahrheit „wenn ihr von diesem Baum essen werdet, dann werdet ihr Erkenntnis von Gut und Böse erlangen“ wird die Lüge „ihr werdet gewiss nicht sterben“ beigemischt. Dieses Gemisch aus Lüge und Wahrheit konnte allein deshalb Wurzeln im Herzen Evas schlagen, weil sie sich von ihrer Schlichtheit und Geradheit Gott gegenüber hatte abwenden lassen. Satan stellte Gottes Gebot nicht als Segen und Schutz dar, sondern er weckte Evas Misstrauen gegenüber der göttlichen Ordnung. Gott wolle Eva etwas vorenthalten, so der satanische Intrigant; Gott wolle nicht, dass Eva Erkenntnis von Gut und Böse erlangt, denn dann wäre sie wie Gott. Satan hatte den betörenden Gedanken in das Herz Evas gepflanzt, sie könne Gott gleich werden.

Die List des Teufels war erfolgreich, die Folgen für das erste Menschenpaar und die Menschheit waren verheerend. Tatsächlich erkannten Adam und Eva Gut und Böse, ganz wie Satan es ihnen versprochen hatte. Aber sie zahlten einen hohen Preis dafür: Das Ebenbild Gottes in ihnen wurde fast bis zur Unkenntlichkeit entstellt. Auf dem Weg des Gehorsams des Glaubens hätten Adam und Eva Erkenntnis von Gut und Böse allmählich entwickelt – so Gottes ursprünglicher Plan für ihr Leben. Die Erkenntnis von Gut und Böse wäre auf Gottes Weise ihr Besitz geworden, ohne dass sie dabei die göttliche Ebenbildlichkeit eingebüßt hätten. Satans listige Verführung hatte ihnen das Eine, Erkenntnis von Gut und Böse, auf Kos-

ten des Anderen, den Verlust von Gottes ursprünglicher Ebenbildlichkeit, gebracht.

Durch ihren Ungehorsam hatten Adam und Eva ihr ewiges, göttliches Erbteil dahingegeben. Da Gottes Gnade indessen stets mächtiger ist als alle Sünde, sollte Satans Betrug nicht auf Dauer über die Barmherzigkeit des Schöpfers triumphieren.

Der Mensch, der nicht mehr Gottes anfängliche Ebenbildlichkeit in sich trägt, hat eigentlich alles verloren, weil er vor Gott verloren ist. Mit ihrer neu gewonnenen Erkenntnis von Gut und Böse konnten Adam und Eva nicht länger in der Gegenwart Gottes erscheinen, um Einlass in sein Reich zu erbitten. Gott verwehrt ihnen den Zutritt in seine Gegenwart, weil die Sünde das Ebenbild Gottes in ihnen beschädigt hatte. Hier gewinnen die Worte Jesu Bedeutung: „Viele werden an jenem Tag sagen: Herr, Herr! Haben wir nicht durch deinen Namen geweissagt und durch deinen Namen Dämonen ausgetrieben und durch deinen Namen viele Wunderwerke getan? Und dann werde ich ihnen bekennen: Ich habe euch niemals gekannt. Weicht von mir, ihr Übeltäter!“ (Mt 7,22-23).

Ebenso wenig wie Adam und Eva mit ihren neu gewonnenen Vorstellungen von Gut und Böse, die sie nicht auf dem Weg Gottes, sondern auf dem Irrweg Satans erworben hatten, vor Gott bestehen konnten, werden Menschen mit falschen religiösen Erkenntnissen eines Pseudochristentums, einer Mixtur von Wahrheit und Lüge, von Biblischem und Unbiblischem, von Christlichem und Unchristlichem, am Jüngsten Tag vor Gott bestehen können, wenn sie nicht das Ebenbild Jesu in sich tragen. Auch scheinbar göttlich gewirkte Vollmachtstaten werden nicht vermögen, die Pforten des Himmels zu öffnen. Menschen mit Wunderwerken, neuen Offenbarungen oder Dämonenaustreibungen ohne das Ebenbild Jesu in sich werden nur ein Urteil Gottes auf sich ziehen: Weicht von mir, ihr Übeltäter! Diese Übeltäter, oder wörtlich Täter der Gesetzlosigkeit, sind nie Gottes Wege gegangen. Sie bestimmten selbst, was Wahrheit ist und wie diese zu erlangen sei. Sie beugten sich nicht unter den Ratschluss Gottes und sind ihre eigenen Wege gegangen, gottlos und gesetzlos; sie haben ihre eigene Religion aufgerichtet, und diese kann in sehr christlichem Gewand auftreten.

Verführung ist subtil

Verführung geschieht immer durch die Listen eines Teufels, der sein Handwerk versteht. Er wird so subtil vorgehen, dass Verführung nicht auf den ersten, oft nicht einmal auf den zweiten oder dritten Blick, erkennbar ist. Doch wie Adam und Eva wird der Mensch Gottes einen hohen Preis bezahlen, wenn er es zulässt, dass das tödliche Gemenge aus Wahrheit und Lüge Eingang in sein Herz findet. Besondere Erkenntnisse oder Fähigkeiten oder außergewöhnliche Erfahrungen können Menschen leicht blenden. Ohne den Geist und die Wahrheit Christi muss alles, ganz gleich wie christlich es sich gibt, in einen Irrweg münden.

Schon ein flüchtiger Blick in die neutestamentlichen Briefe zeigt, dass nahezu alle Briefe in irgendeiner Weise falsche Lehren aufgreifen, korrigieren oder vor dem Eindringen von Irrlehren warnen. Drei der sieben Sendschreiben in der Offenbarung weisen darauf hin, dass falsche Lehren die Gemeinden bedrohten oder sogar schon eingedrungen waren. Allein die Gemeinde zu Ephesus wurde gelobt, dass sie falsche Apostel als Lügner erkannte (Offb 2,2). Die Gemeinde zu Pergamon wurde getadelt, weil sie die Lehre Bileams und die Lehre der Nikolaiten festhielt (Offb 2,14-15). Und wider die Gemeinde zu Thyatira hatte der Herr, dass sie die Prophetin Isebel gewähren ließ (Offb 2,20).

Gleich den Beröern ist der treue und edle Jünger Jesu gerufen, in der Liebe zur Wahrheit sich nicht jeder neuen geistlichen Strömung oder Lehre kritiklos zu öffnen. Oftmals wissen Christen viel zu wenig über populäre Lehren. Sie sehen nur das christliche Gewand, nicht aber den Wolf, der sich dahinter verbirgt. Zu leichtfertig und unbedacht, zu unehrerbietig, wird heute von Gottes Wahrheit weggenommen oder zu Gottes Wahrheit hinzugetan. Vieles, was das Etikett „christlich“ trägt, klingt verlockend, und wie ein Echo aus uralten Zeiten hallt der Ruf der Schlange nach: „Ihr werdet sein wie Gott.“ Der wahre Nachfolger Christi indes wird anhand der Heiligen Schrift „untersuchen, ob dies sich auch so verhält“ (vgl. Apg 17,11), ob das, was manche zum Teil sehr populäre Lehrer und Verkündiger ihren Zuhörern als Evangelium vor Augen malen wollen, auch tatsächlich noch biblische Wahrheit oder schon die Lehre Bileams oder Isebels ist.

Christen stehen in der Gefahr, durch populäre Strömungen und Lehren um ihre Verwandlung in das Ebenbild Jesu betrogen zu werden. Statt Gottes Wort im Glauben und in der Geradheit und Klarheit Christi treu zu folgen und dabei die innere Verwandlung in Christi Ebenbild zu erfahren, werden Zusatztheologien zur Theologie des Kreuzes angeboten.

Schlimmstenfalls verdrängen neue Lehren das Kreuz Christi fast vollständig. Und natürlich ereignet sich diese schleichende Entwicklung unter „christlichem“ Deckmantel. Heute, wie so oft in der Geschichte zuvor, ist es dem Versucher mit seiner List, seiner pervertierten Weisheit gelungen, Wahrheit und Unwahrheit durcheinanderzuwerfen – *diabolos* bedeutet wörtlich „der Durcheinanderwerfer“! – und ein Allerlei an Lehren hervorzuzaubern, um Unordnung, Konfusion und Verwirrung zu erzeugen.

Die Allgenugsamkeit der Heiligen Schrift

Hier gilt es, an der Wahrheit des Wortes Gottes festzuhalten. „Das Gesetz des Herrn ist vollkommen und erquickt die Seele. Das Zeugnis des Herrn ist zuverlässig und macht den Einfältigen weise“ (Ps 19,8). Gottes Wort enthält alles, was der Mensch zu seinem Heilsein bedarf. Das hebräische Wurzelwort für *vollkommen* (*tamam*) bedeutet *ganz sein, vollständig sein, vollendet sein, vollkommen sein*.⁷ Gottes Wort bedarf keiner Ergänzung; es ist vollkommen hinreichend. Die Reformatoren nannten dieses Prinzip die Genugsamkeit der Heiligen Schrift (lat. *sufficiencia*, Suffizienz). Wenn es dem Verführer gelingt oder der Mensch es zulässt, dass der Schrift etwas hinzugefügt oder etwas von ihr weggenommen wird, dann ist die reformatorische Lehre der Genugsamkeit der Schrift beschädigt.

In ihrer Unwissenheit betrachteten Adam und Eva die Erkenntnis von Gut und Böse als Gewinn. Zu spät bemerkten sie, dass sie viel, unendlich viel, verloren hatten. Getäuscht von einem Feind mit seinen immer wieder neuen listigen Anläufen betrachten heute viele Christen in ihrer Unwissenheit als Gewinn, was sich ihnen letztlich als Verlust erweisen wird. Nur im Lichte Gottes und auf der Grundlage der Alleingenugsamkeit der Schrift wird der treue Nachfolger Jesu die subtilen Unwahrheiten, die mit Gottes Wahrheiten verwoben wurden, erkennen und von sich weisen können. Bestand hat am Ende nur das, was in Gottes ewiger Wahrheit gegründet ist. „Der Himmel und die Erde werden vergehen, meine Worte aber sollen nicht vergehen“ (Mt 24,35).

Die List des Verführers ist seit Jahrtausenden erprobt. Nie gab es eine Zeit, in welcher er keine Frucht seiner Verschlagenheit sah. Nach Auffassung vieler Bibelgelehrter leben wir in der Endzeit, und ein Merkmal, das diese Zeit besonders charakterisiert, ist Verführung. Jesus warnt viermal in seiner Endzeitrede in Matthäus 24 vor Verführung (Mt 24,4.5.11.24), und

⁷ Ebd., S. 973-974 sowie Wilhelm Gesenius, *Hebräisches und Aramäisches Handwörterbuch*, Springer Verlag, Berlin, 1962, S. 882.

er sagt voraus, dass falsche Propheten aufstehen und „viele verführen werden“ (V. 11). Verführung und falsche Propheten sind Kennzeichen der Endzeit. Die endzeitlichen Verführungen werden so populär sein, dass es nicht wenige, sondern viele sind, die irreführt werden! Populäre Lehren oder Massenveranstaltungen sind nicht ohne Weiteres Maßstab für Gottes Wahrheit, wie heute oft fälschlicherweise angenommen wird. Ebenso wenig sind spektakuläre Wunder und Offenbarungen notwendigerweise ein Zeichen für das echte Wirken Gottes. Jesus warnt in seiner Endzeitrede: „Denn es werden falsche Christi und falsche Propheten aufstehen und werden große Zeichen und Wunder tun, um so, wenn möglich, auch die Auserwählten zu verführen“ (Mt 24,24).

Es braucht ein scharfes Auge

Aiden W. Tozer schreibt treffend: „Es gibt Bereiche des christlichen Denkens, und folglich auch des Lebens, wo Ähnlichkeiten und Unterschiede so schwer zu unterscheiden sind, dass es uns oft große Mühe macht, nicht einer völligen Täuschung zu unterliegen. Der Irrtum ist so geschickt, die Wahrheit zu imitieren, dass die beiden ständig miteinander verwechselt werden. Es braucht ein scharfes Auge in diesen Tagen, um zu erkennen, welcher Bruder Kain und welcher Abel ist. Isaak fühlte Jakobs Arme und dachte, es seien die Arme Esaus. Selbst die Jünger versagten darin, den Verräter in ihrer Mitte zu erkennen. Die Gemeinschaft, die wir pflegen und als so angenehm empfinden, mag mit einem sein, der sich als Engel Satans entpuppt, wohingegen der kantige Mann, der kein Blatt vor den Mund nimmt, dem wir aus dem Weg gehen, Gottes wahrer Prophet sein mag, der gesandt ist, uns zu warnen.“⁸

Und weiter warnt Tozer vor nahezu 70 Jahren: „Glaubensabfall beginnt immer mit dem Verhalten. Es beginnt mit einer falschen Ausrichtung des Lebens, eine Hinwendung zur gottlosen Welt mit ihren Sehnsüchten und Freuden; später kommt es zu einer allmählichen Preisgabe der Wahrheit selbst und zu einem Zurückgleiten in den Unglauben. Das ist sowohl einzelnen Personen als auch Denominationen widerfahren und kann der ganzen gegenwärtigen evangelikalischen Gemeinschaft widerfahren, wenn es nicht schon zu spät ist. Aus diesem Grund ist das Umhergetriebenwerden unseres gegenwärtigen Christentums etwas, das uns alarmiert. Unchristliche Handlungen, die ein Christ aus Schwäche und gegen besseres Gewis-

⁸ A. W. Tozer, *That Incredible Christian*, Christian Publications, Camp Hill, Pennsylvania, USA, 2011, S.53.

sen tut, mögen schlimm genug sein, aber sie sind wahrscheinlich noch nicht gänzlich verhängnisvoll. Aber wenn er sie mit der Billigung seiner Lehrer und in dem Glauben tut, dies sei das normale Christenleben, wie sollte er dann errettet werden?⁹

Seit dem Tod von A. W. Tozer im Jahre 1963, der von manchen als der „Prophet des 20. Jahrhunderts“ bezeichnet wurde, sind Jahrzehnte ins Land gegangen. Mittlerweile befinden wir uns im 21. Jahrhundert. Viele der Fehlentwicklungen, die Tozer mit prophetischem Blick in ihren Anfängen erkannt hatte, reifen heute vor unseren Augen aus.

Mitternacht der Weltgeschichte

Auch Pfarrer Wilhelm Busch (1897 - 1966), Prediger, Evangelist und Aktivist der Bekennenden Kirche, wusste um den endzeitlichen Abfall. Er schrieb: „Wenn ich manchmal abends nicht einschlafen kann, und die Uhr zwölf schlagen höre, bewegt es mich immer, dass unwiederbringlich ein Tag zu Ende gegangen ist. So wird auch für die Weltgeschichte eine Mitternachtsstunde kommen. Da wird es sehr dunkel sein. Der Herr Jesus hat uns sehr deutlich das Hereinbrechen der Nacht geschildert. Da werden politisches Chaos, wirtschaftliches Durcheinander und religiöse Verwirrung die Menschen ratlos machen. In dieser unheimlichen Welt werden die Menschen sich nur noch um sich selber kümmern, gierig nach Essen, Trinken und Erotik. Und die Knechte Gottes werden innerlich schläfrig werden. Ja, und dann kommt die Mitternachtsstunde heran. Da wird es unheimlich finster sein.“

Der Herr Jesus sagt: ‚Sonne und Mond werden ihren Schein verlieren, und die Sterne werden vom Himmel fallen.‘ ... Nach meinem Verständnis der Bibel dürfen wir nach einem tieferen Sinn suchen. In der biblischen Bildersprache bedeutet die Sonne den Herrn Jesus Christus. ‚Die Sonne verlor ihren Schein.‘ Da hat die Welt Jesus völlig verworfen, und es wird eine Jesus-lose Welt sein. Da gibt es keinen Trost für die Sterbenden. Da weiß man nicht mehr, dass der Mensch ein Gedanke Gottes ist. Er ist nur noch ‚Material‘. Das ist dann eine Welt ganz ohne Liebe und Barmherzigkeit. Das ist die gnadenlose Welt – ähnlich dem heutigen Straßenverkehr: Jeder achtet nur auf sein eigenes Vorwärtkommen. Da wird nicht mehr gebetet, nur noch geflucht. Wenn die Sonne Jesus ihren Schein verloren hat, hört man nur noch das Gelächter Satans über einer entseelten Welt.

⁹ Tozer Devotional: *No Turning Back*. Online-Andacht vom 22. März 2021. URL: <https://www.cmalliance.org/devotions/tozer?id=654>. Abgerufen am 30. Juli 2021.

‚Und der Mond verliert seinen Schein.‘ Der Mond empfängt sein Licht von der Sonne. Er ist also ein Bild der Kirche. Diese Kirche wird noch da sein – aber ohne Schein. Da werden kraftlose Predigten gehalten, die kein Gewissen anrühren. Da werden Prediger sein, die selbst in Sünden leben, christliche Zeitschriften ohne Botschaft, Tröster ohne Trost, Helfer, die nicht helfen können, Vielgeschäftigkeit ohne Inhalt, Organisation ohne Leben: tote Kirche!

‚Und die Sterne werden vom Himmel fallen.‘ In der biblischen Bildersprache sind die Sterne hervorragende Lehrer des Evangeliums. Sie fallen – sie fallen dem Zeitgeist anheim, sie fallen in Sünde und Schande. Da werden in jener Mitternachtsstunde der Welt nur noch die als Christen übrig bleiben, die es gelernt haben, ganz selbständig zu stehen auf dem Felsen des Heils; deren Glaube nicht von Predigern und Kirchen abhängt. Es sind die, welche ‚in Christo‘ sind. Das ist die dunkelste Stunde der Welt, wo der Antichrist regiert und der Mensch sich selbst überlassen ist von Gott. Doch dann schlägt es zwölf auf der Uhr Gottes.“¹⁰

Könnte eine Beschreibung des gegenwärtigen Zustands der Christen zutreffender sein – kraftlose Predigten, die kein Gewissen anrühren, Prediger, die selbst in Sünden leben, christliche Zeitschriften ohne Botschaft, Tröster ohne Trost, Helfer, die nicht helfen können, Vielgeschäftigkeit ohne Inhalt, Organisation ohne Leben: tote Gemeinde?

Falsche Apostel, Propheten und Lehrer machten in der Geschichte des Gottesvolkes nie halt vor dem Hause Gottes. Judas nennt sie „Wolken ohne Wasser“, „fruchtleere Bäume“ (Jud 12), „Irrsterne“ (Jud 13), „irdisch gesinnte Menschen, die den Geist nicht haben“ (Jud 19). Judas ermutigt Gottes Volk: „Erbaut euch auf eurem heiligsten Glauben“ (Jud 20). Und Petrus ermahnt die Gläubigen: „So hütet euch nun, dass ihr nicht durch den Irrwahn der Ruchlosen mitfortgerissen werdet“ (2Pet 3,17). Adam und Eva sahen die Herrlichkeit Gottes in der Schöpfung und in ihrem Schöpfer, der ihnen täglich nahe war. Erst als Verführte waren sie bereit, die Herrlichkeit Gottes gegen die Erkenntnis von Gut und Böse einzutauschen. Ihr tiefer Fall zog nicht nur die Menschheit, sondern die ganze Schöpfung in Mitleidenschaft.

¹⁰ Pfr. Wilhelm Busch, Die Mitternacht der Weltgeschichte. URL: https://info1.sermon-online.com/german/WilhelmBusch/Die_Mitternacht_Der_Weltgeschichte.html. Abgerufen am 30. Juli 2021.

Das Ausmaß der Zerstörung war nicht auf das Paradies beschränkt; es hatte kosmische Dimensionen erreicht. Dessen ungeachtet wendet sich der gnädige und barmherzige Gott seit dem Sündenfall dem Menschen und seiner ganzen Schöpfung zu, um sie wiederherzustellen und zu erlösen „zum Preise seiner Herrlichkeit“ (Eph 1,14).